

# Spvgg Mössingen

# TRIBÜNE

Vereinsnachrichten der Sportvereinigung Mössingen



**Eberhard Heinz (27)**  
Dipl.-Physiker  
Abteilungsleiter



**Stefan Galßer (26)**  
Medizinstudent  
Trainer



**Dieter Klett (28)**  
Dipl. Ing. Maschinenbau



**Michael Kienle (18)**  
Schüler



**Torsten Besserer (19)**  
Textilmechaniker



**Ulrike Keller (25)**  
Biologiestudentin



**Alain Carrey (31)**  
Ingenieur



**Gudrun Speidel (25)**  
Verwaltungsangestellte



**Gernot Karch (26)**  
Geologiesudent



**Thomas Hub (27)**  
Biologiestudent



**Bernd Schaller (43)**  
Berufsschullehrer  
Jugendleiter



**Rainer Kittler (19)**  
Schüler



**Bettina Fischer (19)**  
Archäologiestudentin



**Andreas Müller (20)**  
Kaufmann z.Zt. Bund



**Johannes Hauser (36)**  
Lehrer



**Tanja Schmid (18)**  
Azubi-Kauffrau



**Tilman Walter (19)**  
Schreiner-Azubi



**Corinna Carrey (27)**  
Bekleidungs-Ing



**Christine Galßer (18)**  
Kinderkrankenschwester



**Hanne Schaller (44)**  
Lehrerin



**Jörg-Andreas Reihle (26)**  
Fotograf



**Brigitte Hahn (25)**  
Biologiestudentin



**Michael Kapernick (27)**  
Koch



**Matthias Heinz (20)**  
Industriemechaniker



**Markus Walter (28)**  
Elektrotechnik-Student

mächtig  
entwicklungsfähig!

## “dr Mössinger” meint:

... oh ja – Sie lesen richtig – dies hier ist das offizielle Sprachrohr der Spvgg, nicht irgendein Abteilungsblatt. Hier sind Sie richtig verbunden. – Nicht immer ist man richtig verbunden, wenn man am Freitagabend im Geschäftszimmer anruft – dort spricht man (wie der Schweizer Kabarettist Emil) mit einem Automat. Will man 'was wissen, erfährt man nichts! Entweder ist man telefonisch erreichbar oder man läßt es bleiben. Vielleicht massiert dort der Freizeitchef nebenher? Weiß man's? Es wäre schön, wenn schon Geschäftszeiten angegeben sind, daß die eingehalten werden.

Sportlich läuft alles ordentlich.

Die Fußballer werden besser (vielleicht kann sich die Führung mal dazu durchringen, daß sie mit den früheren Mössinger Spielern – die überall im Kreis spielen und dort zu Stammspielern in höheren Klassen geworden sind – mal gemeinsam reden, nicht nur 15 Minuten telefonieren – ob diese Spieler nicht wieder in ihrem Heimatverein spielen wollen?). Gemeinsame Gespräche fördern auch den Mannschaftsgeist.

Bei den Handballern wird sicher wieder Kontinuität einkehren; wobei ich den Handballdamen und ihrem Trainer wünsche, daß sie wieder zu sich finden.

Die TT-Jugend sowie bei den TT-Senioren (die fühlen sich nach ihrem Aufstieg in der neuen Klasse „pudelwohl“) geht es auch weiter aufwärts. Dies kann man von den Turnern und den „Federballern“ – oh pardon – Badmintonspielern(innen) ebenfalls sagen.

Allen wünsche ich weiterhin viel Erfolg. Besonders aber auch unserem Sportgaststättenpächter Hans-Martin, der einfach super ist. Weiter so!

Allen einen ordentlichen Jahreschluß – an Silvester darf man zum Wurstwürfeln in die Sportgaststätte kommen – und

bis zum nächsten Mal  
Euer “Mössinger”

### Der Spvgg-Vorstand ist für Sie da

#### 1. Vorsitzender:

Wolfgang Fleuchaus  
Buchsteigstr. 32, Mössingen  
Telefon priv. 07473 / 84 86  
gesch. 07473 / 50 58

#### 2. Vorsitzender:

Rolf Maier  
Anna-Nill-Weg 12, Mössingen  
Telefon priv. 07473 / 59 79

#### 3. Vorsitzender und Hauptkassier:

Hans Müller  
Wirkerweg 1, Mössingen  
Telefon priv. 07473 / 87 90  
gesch. 07473 / 37 86 40

#### Schriftführer und Pressewart:

Horst Schmid  
Kösliner Weg 2, Mössingen  
Telefon priv. 07473 / 17 02



Sportvereinigung 1904 e.V. Mössingen  
Geschäftszimmer: Telefon 07473/2 38 83  
Vereinsheim: Telefon 07473 / 78 83  
Lange Straße 42a, 7406 Mössingen

### Inhaltsübersicht

Die zweite Baustufe	3
Tribüne stellt vor: »Jacki Lengerer«	4
Tor oder Nichttor – das bleibt ewig die Frage	5
Ausländerfeindlichkeit – nicht bei uns	6
Damals war's: Geschichte und Geschichten über den Fußball (3)	7
Aus der Vereinsfamilie	10
Tatort: Wangen/Allgäu	19
Die Sportversicherung	19
Abteilungsberichte:	
Fußball	4
Badminton	12
Tischtennis	14
Lauffreß	15
Basketball	18

### Impressum

#### TRIBÜNE

Vereinsnachrichten der Spvgg Mössingen

3. Jahrgang · Heft 2/91 (November)

#### Herausgeber:

Sportvereinigung 1904 e.V. Mössingen  
Vereinsheim und Geschäftsstelle  
Lange Straße 42a  
7406 Mössingen

#### Bankverbindung:

Volksbank Mössingen  
Konto 56 10 02 (BLZ 641 619 56)

#### Redaktion und Anzeigen:

Horst Schmid  
Kösliner Weg 2, Mössingen

#### Ständige Mitarbeiter der Redaktion:

Rita Egerter, Silke Metzger, Toni Neth,  
Joachim Neukamm, Jörg-Andreas Reihle,  
Thomas Schneemann, Dieter Traub,  
Wolfgang Ziegenfuß, Wolfgang Zschocke

Die TRIBÜNE erscheint zweimal jährlich (Juni und November)

Mit Name oder Signum gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der Spvgg Mössingen wieder.

Der Nachdruck sämtlicher Beiträge ist mit Quellenangabe gestattet (bitte Belegexemplar senden!).

Auflage: 1.600 Exemplare  
Druck: Fritz-Druck, Mössingen

#### Titelbild:

Der Badminton-Spielerkader (Collage)

Fotos: Jörg-Andreas Reihle

## Die zweite Baustufe

Liebe Mitglieder,  
liebe Leserinnen und Leser,

nachdem wir die schwierige Situation nach dem schrecklichen Unfalltod unserer zwei Handballmädchen, Ina Walliser und Silke Rieger, langsam überwunden haben, kehren wir zum aktuellen Vereinsgeschehen zurück.

Aktuell heißt, die Stadtverwaltung und der Gemeinderat haben definitiv beschlossen, die 2. Baustufe an unserem Sportgelände nun ausführen zu lassen.

Die Ausschreibungen aller Gewerke sind gemacht, die Vergabe erfolgt noch in diesem Jahr, damit die Arbeiten im kommenden Frühjahr beginnen können.

Die 2. Baustufe umfaßt folgende Leistungen:

1. Der Ausweichsportplatz bzw. Trainingsplatz wird höhen- und profiligerecht angelegt, drainiert und neu eingesät.

Im Zuge dieser Arbeiten wird eine neue Flutlichtanlage errichtet mit 6 Masten, an welchen jeweils 2 Scheinwerfer installiert werden.

2. Die Verbesserung der Zuschauerplätze. Das heißt, es werden zwischen Trainingsplatz und Hauptspielfeld ein Teil der Büsche entfernt und für beide Plätze Stehstufenreihen angelegt.

3. Hinter den beiden Toren des Trainingsplatzes werden große Ballfanggitter montiert und das gesamte Sportgelände eingezäunt.

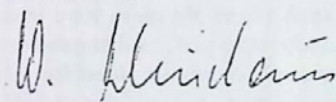
4. Auf dem Schlackenplatz, westlich des Trainingsplatzes, wird ein Bolzplatz angelegt.

Ich gehe davon aus, daß das neue Trainingsgelände von unseren Sportlern ab 1994 benützt werden kann. Für uns heißt das, wir müssen zwei Jahre ohne eigenen Trainingsplatz auskommen. Es wird viel Organisationsgeschick und Fingerspitzengefühl erforderlich sein, diese nicht einfache Situation zu meistern.

An dieser Stelle möchte ich mich bei den Verantwortlichen des TV Belsen bedanken; sie haben in Vorgesprächen über die gemeinsame Benutzung des Kunstrasenspielfeldes Entgegenkommen signalisiert.

Bleibt mir zum Schluß nur der Wunsch, daß die gravierenden Veränderungen des Trainingsgeländes auch gravierende Veränderungen der sportlichen Leistungen unserer Fußballer bewirken. Schön wär's...

Herzlichst Ihr



Wolfgang Fleuchaus (1. Vorsitzender)

maler müller  
mössingen  
**mm**

Lothar Müller  
Malermester

Maler-, Lackier- und Tapezierarbeiten · Teppichböden  
PVC-Böden · Teppich-Reinigung · Fassadengestaltung  
Vollwärmeschutz · Strukturputze

Sonnhaldeweg 3 · 7406 Mössingen  
Telefon (0 74 73) 56 97 · Telefax (0 74 73) 2 54 76

**MODE**  
SCHAAAL  
**SPORT**

Wir machen den Sport zur Mode.

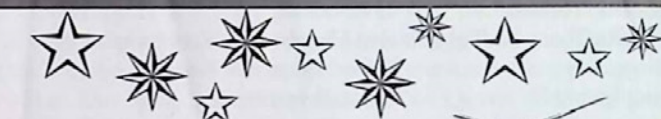
**SCHAAAL**

Schlattwiesen 2  
7406 Mössingen

bei uns kein Problem.  
Mittwochnachmittags  
geöffnet – Donnerstag  
langer Einkaufsabend  
bis 20.30 Uhr



## Geschenkideen



**Stereo-Radio-Recorder**  
Doppelkassettenteil  
Autoreverse  
Dolby B + C  
Eingebautes Mikrofon  
**99,-**



**TV-Portable**  
36-cm-Farbbildschirm  
Kabeltuner  
IR-Fernbedienung  
Teleskop-Antenne  
**399,-**



**VHS-C-Camcorder**  
Autofocus  
3-fach-Motor-Zoom  
Automatische Blendenregelung  
High-Speed-Shutter  
**1.099,-**

**SERVICE**  
AKTUELL

Schnellreparatur:  
Ein Service unserer Werkstatt.

TV HI-FI VIDEO CENTER

**KIENLE**  
fernseh-service

Luppachstraße 22, 7401 Nehren, Tel. (0 74 73) 88 97, Fax 2 21 44



## Fußballabteilung

TRIBÜNE stellt vor:

# »Jacki« Lengerer

Trainer der Fußballmannschaft  
der Spvgg Mössingen

### Steckbrief

Name:	Lengerer
Vorname:	Joachim
Alter:	34
Wohnort:	Ofterdingen
Beruf:	Kaufmännischer Angestellter
Name der Freundin:	Conny (Torfrau bei den Spvgg Handballdamen)
Bei der Spvgg seit:	Juli 1991
Frühere Vereine:	TV Derendingen (Jugend), TSG Tübingen (II. Amateurliga), TSV Ofterdingen (Verbandsliga, Oberliga), SSV Ulm (2. Bundesliga), SV Kuppenheim (Verbandsliga, Oberliga), TSV Ofterdingen (Verbands-, Landesliga)
Sportliches Vorbild:	Uwe Seeler
Dein Fußballherz schlägt für:	den Hamburger Sportverein
Lieblingessen:	Sauerbraten mit Knödel
Lieblingsgetränk:	Kristallweizenbier



Foto: Sport-Report

Mit dem Beginn der Saison 1991/92 dreht sich in Mössingen einmal wieder das Trainerkarussell. Mit Joachim (Jacki) Lengerer konnten die Verantwortlichen der Spvgg einen Mann gewinnen, der, aufgrund seiner sportlichen Vergangenheit, sicher zu den hochkarätigsten Trainern in der Mössinger Fußballgeschichte gezählt werden muß. Ausgerüstet mit einem 2-Jahresvertrag soll Jacki die Mössinger Mannschaft wieder zu einer schlagkräftigen Truppe formen. Nach gutem Rundenstart grund für die „Tribüne-Redaktion“ ein paar Fragen an Jacki zu stellen:

T: Wie gefällt es Dir bei der Spvgg?

J: Bis jetzt gut!

T: Als Neuling auf dem Trainerstuhl würden wir gern von Dir wissen, wer für Dich der beste Trainer war?

J: Gerhard Jost, er hatte eine unglaubliche Fähigkeit mich und die Mannschaft zu begeistern und zu motivieren.

T: Welche Ziele hast Du mit Mössingen?

J: Die wir alle haben!

T: Wo siehst Du die Stärken und die Schwächen der Mössinger Mannschaft?

J: Die Mössinger Mannschaft ist eine sehr junge begeisterungsfähige Mannschaft, die auch willig ist ihr Können auf dem Spielfeld umzusetzen. Die einzelnen Spieler sind alle gute Fußballspieler, was fehlt ist es, dies über 90 Minuten mental umzusetzen. In der Kreisliga B schlägt sich die Mannschaft meist selbst.

T: Wann steigst Du wieder in das Spielgeschehen ein?

J: Nach der Winterpause in der Rückrunde.

T: Wäre für Dich ein Leben ohne Sport überhaupt denkbar?

J: Nein!

T: Welche Dinge stören Dich am Sport?

J: Daß viele junge Spieler am Beginn ihrer Fußballkarriere zu viel Geld bekommen und sich dadurch total blenden lassen. Nach kurzer Zeit im neuen bzw. fremden Verein fehlt ihnen dann die gewohnte Kameradschaft und das notwendige Umfeld, was sich dann gewöhnlich negativ auf die jungen Spieler auswirkt.

T: Jacki; Vielen Dank und viel Glück.

## Zum Schmunzeln! – Die Meisterschaftsfeier

Wie schon in den letzten Jahren, sprach auch in der Saison 1990/91 unsere 2. Mannschaft in der Reserverunde ein gewichtiges Wort mit. Zwei Spiele vor Rundenschluß lag man knapp in Führung, doch leider patzte man im vorletzten Spiel beim SV Degerschlacht und verlor. „Ist der Meisterschaftszug abgefahren?“, fragten die Spieler der Zweiten ihren Abteilungsleiter. Der wollte sicher gehen und rief beim Staffelleiter an. „Wenn ihr gewinnt seit ihr aufgrund des wesentlich besseren Torverhältnisses Meister!“ erklärte er. Voll motiviert reiste die Mössinger Zweite zum letzten Spieltag nach Kusterdingen. Sicherheitshalber hatte man ein Faß Bier im Kofferraum – man konnte ja, bei einem Sieg Meister werden.

Lange war's her, 1983/84 gelang das Kunststück der Reserve zum letzten Mal. Schwer tat man sich – doch schaffte man es, nach hartem Kampf, das Spiel zu gewinnen. Groß war die Freude – Meister !! – das Bier floß bereits unter der Dusche und als Lohn für die lange Saison, die man mit Hilfe der Kameraden von der AH gemeistert hatte, feierte man im Sportheim bis tief in die Nacht. Tage später fand der Staffeltag statt. Hier wird traditionell der Meisterwimpel dem Reservemeister übergeben. Etwas verdutzt schauten die Mössinger Vertreter, als „ihr Wimpel“ dem TSV Sickenhausen ausgehändigt wurde.

Was war geschehen?

Bei der telefonischen Ergebnisübertragung war dem TSV Sickenhausen ein Punkt verloren gegangen. Beim Erstellen der Abschlußtafel mit den zugehörigen Spielberichten, wurde dies richtig gestellt und der TSV Sickenhausen konnte mit einem Punkt Vorsprung den Meistertitel erringen. Die Mössinger waren nicht sauer, verloren sie den Meistertitel doch nicht am grünen Tisch, sondern auf dem grünen Rasen. Außerdem konnten sie durch diesen Fehler endlich mal wieder einen Meister feiern – und weil dies so toll ist, führt unsere Zweite dieses Jahr, nach einem Drittel der Saison, diesmal wirklich die Tabelle an. Hoffentlich gelingt's, die Generalprobe hat ja schließlich schon stattgefunden.

### Wußten Sie schon, daß ...

... es in der Mössinger Fußballmannschaft seit sehr langer Zeit wieder einen verheirateten Spieler gibt. Am 18. Oktober 1991 heiratete *Thomas Sautter* seine *Sandra*.

# Tor oder Nichttor – das bleibt ewig die Frage

Kürzlich in London – nein, nicht wegen Fußball, sondern in Wimbledon: Und auf einmal haben wir uns wunderbar gestritten – so wie damals. Damals – das ist nun fünfundzwanzig Jahre her. War es nun drin? Oder war es nicht? Die Rede ist von jenem dritten Tor – es ist das berühmteste dritte Tor der Fußball-Geschichte geblieben. Tor oder Nichttor – das bleibt ewig die Frage.

Natürlich sagt Hugh, es war drin – und genauso natürlich sage ich, es war nicht. Hugh sagt, daß sogar der deutsche Bundespräsident die Meinung vertreten habe, es war drin. Ich sage, daß er der einzige Deutsche war, der das behauptete. Hugh bringt als Beweis, daß alle englischen Spieler sofort die Arme hochgerissen hätten. Ich sage, daß das ein ärmlicher Beweis ist. Ich sage, daß der Schweizer Schiedsrichter Dienst seinen sowjetischen Kollegen Bakramow an der Linie befragen mußte – und der habe mit Sicherheit nichts gesehen, weil er fast noch an der Mittellinie stand. Hugh sagt, ich sei ein elender Chauvenist – ich sage, er könne mich mal. Dann haben wir noch einen getrunken und gelacht und darüber geredet, wie es damals war.

Damals: Die Fußball-Weltmeisterschaft 1966 begann eine Woche nach dem Wimbledonturnier mit einem von diesen lausigen Eröffnungsspielen, die immer null-null enden, und ich weiß noch, daß die

Queen ein kleines Grünes trug, als man ihr die Mannschaft vorstellte. Hugh saß damals hinter mir in diesem Taubenschlag, den sie im Wembley-Stadion unter das Dach geklebt haben, und der sagte, daß die Lady achtgeben müsse, weil Nobby Stiles vor jedem Spiel nicht nur ein Gebet, sondern auch die Zähne ablegt und dann gegen alles kickt, was auf dem Platz einen anderen Dreß trägt. Die Deutschen spielten einen Tag später in Sheffield und hatten den Schweizern die Kiste voll – ein junger Schlaks aus München namens Beckenbauer erhielt seine ersten Schlagzeilen, und zwar nicht nur, weil er sich mit dem Schulz darüber stritt, wer nun der bessere Libero sei.

Szenen: Der geklaute Goldpokal, den Scotland Yard nicht wiederfand, bis ihn ein Hund Namens Pickles aus einem Vorgarten scharfte. Der Stuttgarter Schneidermeister Kreitlein, der den fast zwei Köpfe längeren Argentinier Rattin im Spiel gegen die Engländer vom Platz stellte, wozu man zwei Polizisten bemühen mußte. Das verblüffte Gesicht von Uwe Seeler, als Troche aus Uruguay ihm aus unerfindlichen Gründen plötzlich eine klebte. Das verrückte Tor, das Emmerich gegen die Spanier schoß. Das Spiel, in dem die Bulgaren den großen Pelé zusammentraten. Der Koreaner Pak Doo Ik, dessen Tor die Italiener heimschickte. Und als die Koreaner schon dreinull ge-

gen Portugal führten, hatte Eusebio die Nase voll und besorgte fast allein noch das fünfdrei.

Wir wohnten fast alle in dem neuen Hotel an der High Street Kensington – ich hatte das Zimmer 006 und beneidete den FIFA-Sekretär, weil der 007 hatte. Der Mann hieß übrigens Käser, und weil die Engländer seinen und meinen Namen immer verwechselten, haben sie die interessantesten Telefongespräche auf mein Zimmer gelegt – nach fünfundzwanzig Jahren gebe ich das zu. Unten im Tiefgeschloß des Hotels hatten sie einen Bierkeller, und am Abend vor dem Endspiel saß dort Sepp Herberger und sagte: „Wenn mer das erste Tor schieße, dann send se gesse!“ Herberger irrte: Haller schoß das erste Tor, nach neunzig Minuten stand es zweizwei – und dann kam das dritte Tor.

Sie hatten zehn Minuten in der Verlängerung gespielt, als Geoff Hurst vielleicht acht oder neun Meter vor dem Tor stand und das runde Ding unter die Latte knallte, von wo es auf den Boden prallte. Keine Filmaufnahme hat jemals bewiesen, ob der Ball die Linie überschritt – Tilkowskis fliegender Körper versperrte die Sicht. Im vergangenen Vierteljahrhundert hat es viele solcher Tore gegeben, man hat Kontrollkameras gefordert und tausendmal dagegen argumentiert, daß die Kameras damals auch nichts zu beweisen vermochten. Damals beim dritten Tor am 30. Juli 1966 – das Tor, das diese Weltmeisterschaft entschied. Hugh und ich werden uns noch oft darüber streiten – und darüber lachen. Die Queen trug übrigens bei der Siegerehrung ein kleines Rotes – heute würde man das Pink nennen.

Ulrich Kaiser (aus: DFB-Journal)



So feiert ein Meister!

Foto: Joachim Neukamm

## RICHARD FLAMMER



HOCH-TIEF & STRASSENBAU · TRANSPORTBETON  
7406 MÖSSINGEN ☎ 07473 6015

GmbH & Co. KG  
Bauunternehmung  
7406 Mössingen  
Telefon (0 74 73) 60 15 + 60 16

GmbH & Co. KG  
Transportbeton  
7406 Mössingen  
Telefon (0 74 73) 60 17

# Ausländerfeindlichkeit – nicht bei uns

Von Thomas Schneemann

Schon einige Zeit vor den Angriffen und Attacken auf die Ausländer in unserem Land habe ich mich mit dem Gedanken befaßt, einen Artikel über unsere ausländischen Jugendspieler in der „Tribüne“ zu veröffentlichen.

Es spielen immerhin 20 ausländische Jugendspieler in den verschiedenen Jugendmannschaften unseres Vereines, und ohne diese Jugendlichen wäre der Spielbetrieb bei der ein oder anderen Mannschaft gefährdet.

Gerade wir als Sportverein haben die Aufgabe und die Möglichkeit, unseren ausländischen Mitgliedern Hilfen zu geben, daß sie sich sowohl bei uns im Verein als auch im täglichen Leben wohlfühlen.

Aus aktuellem Anlaß (leider) wurden nun einige unserer ausländischen Spieler zum Thema „Ausländerfeindlichkeit“ befragt. Mein Eindruck, daß sie sich bei uns wohlfühlen, hat sich durch die Antworten der Jugendspieler bestätigt, und so soll es auch zukünftig sein.



**Daniel Ghebre (8 Jahre), Eriträer**  
„Es gefällt mir sehr gut. Auch in der Schule sagt keiner etwas zu mir und tut mir was.“

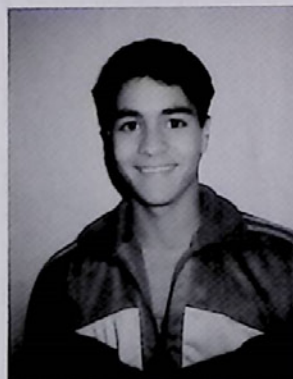
**Jaffet Dawit (7 Jahre), Eriträer**  
„Es ist gut bei euch. Ich habe hier gute Freunde.“ (Interview mußte abgebrochen werden, da ihm Fußballspielen wichtiger war.)



**Tomislav Mandic (12 Jahre), Jugoslawe**  
„Ich habe hier in Mössingen keine Feinde. Meine Freunde verhalten sich ganz normal. Witze über Ausländer macht doch jeder, auch ich.“



**Muhamed Yildirim (14 Jahre), Türke**  
„Ich fühle mich sehr wohl bei euch und es gefällt mir sehr gut. Im Verein habe ich noch nie Ausländerfeindlichkeit gespürt. Auch in der Schule habe ich keine Schwierigkeiten.“



**Nidal Dawud (15 Jahre), Jordanier**  
„Ich bin hier im Verein gut aufgenommen worden. Sicherlich gibt es manchmal Späße über Ausländer, aber das macht mir nichts aus. Da mein Freundeskreis überwiegend Deutsch ist, habe ich auch in der Schule keine Schwierigkeiten. Ausdrücke wie „Scheiß Ausländer“ sind mir gegenüber noch nie gefallen.“



## Unsere »Alten Herren«: Geselligkeit ist Trumpf

Sportlicher Erfolg ist wichtig (s. Kasten), denn er ist ein Gradmesser unserer Fitneß. Aber wenn man in die Jahre kommt, darf auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommen. Und dafür ist bei der AH gesorgt.

So findet jedes Jahr im Oktober ein mehrtägiger Ausflug auf die „Stuttgarter Hütte“ nach Riezlern im Kleinen Walsertal statt. Da darf dann die ganze Familie mit und somit ist schon mal eine Menge ‚Action‘ garantiert, und sollte es tatsächlich einmal etwas ruhiger sein (schließlich muß man sich auch mal regenerieren), dann ist da noch unser Coach ‚Mandy‘...

Aber in den Bergen muß auch mit Überraschungen seitens des Wettergottes gerechnet werden. So wie in diesem Jahr, als die Fellhorn-Wanderung angesagt war. Mit der Umlaufbahn fuhr man auf die Kanzelwand, wo über Nacht gut 15 cm Schnee gefallen war – zur Freude der Kinder! Doch dadurch reduzierte sich die Gruppe die das Fellhorn bestieg, auf sieben unerschrockene Gipfelstürmer. Die restliche Gruppe mit Kind und Kegel ging an den Abstieg nach Riezlern – Richtung Gasthof. Daß es trotzdem für alle Beteiligten ein herrlicher Tag wurde, dafür sorgte ein herrlicher Tag wurde, dafür sorgte ein stahlblauer Himmel mit nichts außer Sonne, Sonne und nochmals Sonne. Leider gingen auch diese Tage in Riezlern wieder viel zu schnell vorbei. Doch wer unsere AH kennt, der weiß, daß es übers Jahr verteilt noch einige geplante und sogenannte nicht geplante Festle und Aktivitäten gibt.

Wenn Du auch dabei sein willst und Dir nebenbei Fußballspielen noch Spaß macht: Training ist jeden Mittwoch ab 20 Uhr!

Spieljahr 1991 (einschl. September)

8 Freundschaftsspiele:

10:6 Punkte / 25:14 Tore

Turniere: 2. Platz in Schirgen, 6. in Bodelshausen, 2. in Reuldingen und 3. in Talheim

Sieger beim Steinlach-Wanderpokal

## Damals war's: Geschichte und Geschichten über den Fußball (3)

Von Günther Nebe

*In dieser Serie wird ein bißchen aus dem Nähkästchen des Fußballs geplaudert. Dieser Bericht soll keine chronologische Abhandlung einzelner Fußballspiele sein, sondern vielmehr eine Schilderung markanter Ereignisse innerhalb und außerhalb des Fußballfeldes. Ich möchte von Triumphen und Tragödien, von Sternstunden und Schicksalsstunden des Fußballs erzählen. Es werden Vereine erwähnt, die längst nicht mehr existieren und solche, die heute nur noch in den Regionalzeitungen erwähnt werden. Es wird von Spielern die Rede sein, die vielen unbekannt sind und von solchen, die jedes Kind auf der Straße kennt.*

### Der Fußball in Schwaben vor dem 1. Weltkrieg

Am 17. Oktober 1897 wurde in Karlsruhe der Süddeutsche Fußball-Verband von acht Vereinen gegründet. Als einziger Verein Schwabens gehörte der Fußball-Club Heilbronn zu den Gründungsmitgliedern. Die Heilbronner spielten im sportlichen Bereich jedoch nur eine untergeordnete Rolle. Die führende Mannschaft bis zum 1. Weltkrieg waren die Stuttgarter Kickers. Die Süddeutsche Meisterschaft wurde in den ersten Jahren im k.o.-System ausgetragen. Die Kickers scheiterten in den Jahren 1899/1900 und 1900/01 jeweils in der Vorrunde am Karlsruher FV. Kurioserweise gingen beide Spiele mit 0:9 verloren. Ein Jahr später – wiederum in der Vorrunde – verlor man beim 1. FC Pforzheim mit 1:5.

In der Saison 1902/03 qualifizierten sich die Kickers nach Siegen gegen den Süddeutschen FC Stuttgart (4:3), FC 94 Stuttgart (7:0) und Privater TV Ulm (11:0) erneut für die Endrunde um die Süddeutsche Meisterschaft. Gegen den FC Bayern München gewannen sie mit 4:1, unterlagen dann im Halbfinale wieder einmal gegen den Karlsruher FV, diesmal mit 0:7. Auch in der Saison 1903/04 waren die Stuttgarter gegen den FC Bayern München erfolgreich (2:0). Endstation im Halbfinale war erneut der süddeutsche Abonnementsmeister Karlsruher FV, der beim 2:0 Sieg jedoch erheblich mehr Mühe mit den Kickers hatte als in den Vorjahren.

Die Stuttgarter Kickers reiften immer mehr zu einer Mannschaft der süddeutschen Extraklasse und waren in Schwaben

ohne Konkurrenz. Die Saison 1907/08 wurde die erfolgreichste in der Vereinsgeschichte. In der Südkreismeisterschaft mußten sich die Kickers zunächst mit dem Oberrheinmeister Freiburger FC und dem Meister Mittelbadens, dem Karlsruher FV, auseinandersetzen. Die Abschlusstabelle zeigt, wie souverän die Schwaben die Konkurrenz distanzieren:

1. Stuttgarter Kickers	4	3	1	0	19:	7	7:1
2. Karlsruher FV	4	1	1	2	6:13	3:5	
3. Freiburger FC	4	1	0	3	7:12	2:6	

In der Endrunde mußte sich zeigen, wie stark die Stuttgarter wirklich waren. Auch hier bewiesen sie, daß sie in Süddeutschland in diesem Jahr die absolut beste Mannschaft waren:

1. Stuttgarter Kickers	6	6	0	0	29:	7	12:0
2. 1. FC Nürnberg	6	2	1	3	18:10	5:7	
3. FC Hanau 93	6	2	1	3	13:15	5:7	
4. Pfalz Ludwigsh.	6	1	0	5	5:33	2:10	

Erstmals hatten die „Blauen“ sich für die Endrunde um die Deutsche Meisterschaft qualifiziert. Erster Gegner war in Pforzheim der Freiburger FC. Die Mannschaft aus dem Breisgau belegte zwar in der Südkreismeisterschaft nur den dritten Platz, war aber als Titelverteidiger für die Endrunde zugelassen. Die Freiburger, die zuvor schon zweimal gegen die Kickers verloren hatten, zogen diesmal mit 1:5 den Kürzeren. Im Halbfinale war der Duisburger SpV. Gegner der Schwaben. Der Westdeutsche Meister hatte keine Chance und unterlag in Frankfurt/M. mit 1:5 Toren.

Nun sollte der ganz große Wurf gelingen: die Kickers wollten Deutscher Meister werden! Gegner war am 7. Juni 1908 der Vizemeister des Vorjahres, Viktoria 89 Berlin. Da die Berliner Heimvorteil hatten, waren die Schwaben nur Außenseiter. Die Kickers traten zu diesem Endspiel in folgender Aufstellung an: Bürkle, Kühnle, Breitmeyer, Krebs, Unfried, Rüdinger, Merkle, Schmid, Ahorn, Hanselmann, Megner. Von 2 000 begeisterten Zuschauern angefeuert gewannen die Berliner durch Tore von Worpitzky (2) und Röpneck verdient mit 3:0 (1:0).

In der Saison 1908/09 wurden die Bezirke Schwaben, Oberrhein und Mittelbaden zur A-Klasse Südkreis zusammengefaßt. Aus dem Bezirk Schwaben hatten sich neben dem Deutschen Vizemeister Stuttgarter Kickers die Sportfreunde Stuttgart

mit dem National-Mittelstürmer Eugen Kipp für diese Klasse qualifiziert. Die Kickers belegten hinter dem späteren Deutschen Meister Phönix Karlsruhe mit nur einem Punkt Rückstand den 2. Tabellenplatz. Unter zehn teilnehmenden Mannschaften erreichten die Sportfreunde den 7. Platz. In der B-Klasse Schwaben, Bezirk II, belegte in dieser Saison der 1. Tübinger FC hinter dem FV Zuffenhausen und der FG 96 Heilbronn den 3. Tabellenplatz.

In den kommenden Jahren konnten sich neben den Kickers und den Sportfreunden noch Union Stuttgart und der aus den Vereinen Krone Cannstatt und FV 1893 Stuttgart entstandene VfB Stuttgart in der Südkreisliga etablieren, während der SV Reutlingen und der Tübinger FC in der B-Klasse nur untergeordnete Rollen spielten. 1912/13 hatten die Stuttgarter Kickers noch einmal eine sehr erfolgreiche Saison. In der Südkreisliga konnten sich die Schwaben allerdings nur sehr knapp durchsetzen. Am Ende entschied bei jeweils 18:10 Punkten nur das bessere Torverhältnis der Kickers gegen den 1. FC Pforzheim. Noch spannender verlief die Endrunde um die Süddeutsche Meisterschaft. Die Abschluß-Tabelle zeigt, wie knapp die Entscheidung ausfiel:

1. Stuttgarter Kickers	6	8:	4	7:5
2. Frankfurter FV	6	5:	5	6:6
3. VfR Mannheim	6	7:15	6:6	
4. SpVgg. Fürth	6	9:	5	5:7

Folgende Spieler waren am Gewinn der zweiten Süddeutschen Meisterschaft beteiligt: C. Schmidt, Kühnle, Rüdinger, Bürkle, Schäfer, Krebs, Brutschin, Metzger, Löble, Ahorn, Heilig, Kretzdorn, Häußler. In einer Neuauflage der Halbfinalbegegnung von 1908 unterlagen die Kickers im Viertelfinale um die Deutsche Meisterschaft dem Westdeutschen Meister Duisburger SpV. in Frankfurt/M. mit 1:2 und schieden damit vorzeitig aus.

Bis zum Ausbruch des 1. Weltkriegs trug die deutsche Nationalmannschaft 30 Spiele aus. Eugen Kipp, der 1913 von den Sportfreunden zu den Kickers wechselte, wurde in 18 Länderspielen eingesetzt und war zu jener Zeit Deutschlands Rekordinternationaler. In diesen Spielen erzielte Kipp 10 Tore.

### Die Schweiz machte wieder den Anfang

Vor Ausbruch des 1. Weltkriegs bestritt die deutsche Nationalmannschaft insgesamt 30 Spiele. Die Bilanz war mit sechs Siegen, fünf Unentschieden und neunzehn Niederlagen sehr mager. Allerdings muß erwähnt werden, daß sich die Deutschen nur die starken Gegner ausgesucht hatten. Zweitklassige Teams wie Norwe-

gen, Finnland, Italien und Frankreich spielten nicht gegen unsere Mannschaft. Allerdings wurde durch mangelnde Organisation im DFB versäumt, die Bilanz aufzubessern. Ein gemeinsames Training der Nationalspieler gab es nur während der Olympischen Spiele. Die Spieler wurden am „grünen Tisch“ ausgewählt und zum Spielort bestellt. Ersatzspieler wurden nicht benannt. Manchmal lernten sich die Spieler erst am Spielort kennen. Während in anderen Ländern unter Anweisung von geschulten Trainern Taktik und Spielzüge geübt wurden, überließ man in Deutschland vieles dem Zufall.

Sechs Jahre lang gab es keine Länderspiele mehr. Die deutsche Mannschaft erhielt natürlich ein völlig neues Gesicht. Einige Spieler waren zwischenzeitlich zu alt, andere im Krieg gefallen. Das erste Nachkriegsländerspiel war für den 27. Juni 1920 in Zürich gegen die Schweiz vorgesehen. Bevor es zu diesem Spiel kam, gab es große Schwierigkeiten. England hatte von der FIFA den Ausschluß der Deutschen als „Kriegsschuldige“ gefordert. Als dies abgelehnt wurde, entschlossen sie sich, selbst der FIFA den Rücken zu kehren. In der Westschweiz wehrte man sich ebenfalls gegen das geplante Länderspiel und untersagte den Spielern aus dieser Region die Teilnahme. Der Verein Servette Genf sperrte seinen Spieler Merkt, der sich für das Spiel nominieren ließ, daraufhin für zwei Jahre.

Der größte Teil der deutschen Nationalspieler kam aus der neuen Hochburg Nürnberg/Fürth. Diese beiden Mannschaften spielten am 13. Juni im Endspiel um die erste Deutsche Nachkriegsmeisterschaft gegeneinander. Der „Club“ gewann mit 2:0. Mit „Bumbas“ Schmidt, „Tull“ Harder, Adolf Jäger und Karl Wolter wurden vier Spieler nominiert, die bereits vor dem Krieg in der Nationalmannschaft zum Einsatz gekommen waren. Ansonsten wurden die gleichen Fehler gemacht wie vor dem Krieg: Keine gemeinsame Vorbereitung, kein Trainer, keine Ersatzspieler. Die deutsche Mannschaft trat vor 15 000 Zuschauern mit folgender Aufstellung an: Stuhlfauth (1. FC Nürnberg), Höschle (Stuttgarter Kickers), Schneider (Bayern München), Schmidt (1860 Fürth), Kalb (1. FC Nürnberg), Riegel (1. FC Nürnberg), Wunderlich (1860 Fürth), Harder (Hamburger SV), Jäger (Altona 93), Seiderer (SpVgg. Fürth), Wolter (Vorwärts Berlin).

Vor dem Spiel wurden die deutschen Spieler vom DFB ermahnt, fair zu spielen und die Aufnahme des internationalen Sportverkehrs nicht zu gefährden. Unter diesem Gesichtspunkt konnte die Mannschaft ihrer Favoritenrolle nicht gerecht werden. Es wurde deutlich, daß die Deutschen jedem Zweikampf aus dem Weg

gingen. Unsere Mannschaft spielte einen technisch guten Fußball, konnte damit den Kampfgeist der Eidgenossen jedoch nicht ausgleichen und verlor das Spiel letztlich deutlich mit 1:4 Toren. Beim Stande von 0:4 erzielte Adolf Jäger in der 77. Minute den Ehrentreffer.

## Ein neuer Stern am Fußballhimmel: 1. FC Nürnberg

Zu den großen Mannschaften der deutschen Ur-Fußballchronik zählten der vielfache Süddeutsche Meister Karlsruher FV, der VfB Leipzig und Viktoria 89 Berlin, auch jene Nationalmannschaft, die gegen die Engländer am 14.11.1911 in Berlin-Mariendorf nach einer 2:0 Führung ein vielbeachtetes 2:2-Unentschieden erlangte. Doch an spielerischer Klasse kam keine dieser Mannschaften an den 1. FC Nürnberg der 20er Jahre heran. In den Jahren 1920 und 1921 blieb der „Club“ in 91 Pflichtspielen hintereinander ohne Niederlage. Mit nur elf Spielern und einem Begleiter reisten die Nürnberger 1920 durch Deutschland und trugen insgesamt sieben Spiele aus, die sie allesamt gewannen.

Hier die Erfolge des 1. FC Nürnberg aus jener Zeit:

*Saison 1919/20:* Meister Nordbayerns mit 115:6 Toren und 36:0 Punkten, Südd. Meisterschaft Nordgruppe: 23:5 Tore und 11:1 Punkte, Endspiel um die Süddeutsche Meisterschaft gegen Pfalz Ludwigshafen 3:0, Viertelfinale Deutsche Meisterschaft gegen Titania Stettin 3:0, Endspiel Deutsche Meisterschaft gegen SpVgg. Fürth 2:0.

*Saison 1920/21:* Meister Nordbayerns mit 85:8 Toren und 35:1 Punkten, Südd. Meisterschaft Nordgruppe: 20:4 Tore und 11:1 Punkte, Halbfinale Süddeutsche Meisterschaft gegen SV Waldhof 2:0, Endspiel Süddeutsche Meisterschaft gegen Phönix Ludwigshafen 2:1 n.V., Halbfinale Deutsche Meisterschaft gegen Wacker Halle 5:1, Endspiel Deutsche Meisterschaft gegen Vorwärts Berlin 5:0.

Wer wagt zu entscheiden, ob die Mannschaft von 1920/21 oder das Team der elf Nationalspieler von 1924 und 1925 den besseren Fußball spielte?

Alle fünf siegreichen Endspiele zwischen 1920 und 1927 gewann der 1. FC Nürnberg „zu Null“. In dieser Zeit stellte der „Club“ insgesamt 13 Spieler für die deutsche Nationalmannschaft ab: Heiner Stuhlfauth, Hans Kalb, Carl Riegel, Hans Sutor, Luitpold Popp, Heinrich Träg, Wolfgang Strobel, Hans „Bumbas“ Schmidt, Anton Kugler, Ludwig Wieder, Georg Hochgesang, Emil Köpplinger und Baptist Reinmann.

## Die Schlachten von Berlin und Leipzig

1922 erreichte der 1. FC Nürnberg zum dritten Male hintereinander das Endspiel um die Deutsche Meisterschaft. Der „Club“ hatte jedoch in dieser Saison wesentlich mehr Mühe sich durchzusetzen als in den Jahren zuvor. Die Mannschaft holte sich zwar souverän die Meisterschaft der Abt. 1 im Bezirk Nordbayern, mußte sich aber in den Endspielen um die Nordbayerische Meisterschaft dem alten Rivalen SpVgg. Fürth mit 2:3 und 1:2 beugen. Der Vertreter Bayerns in diesem Jahr bei der Süddeutschen Meisterschaft war Wacker München. Im Endspiel schlug der FC Wacker die Mannschaft von Borussia Neunkirchen in Frankfurt/M. mit 2:1 nach Verlängerung.

Die Nürnberger waren als Titelverteidiger automatisch für die Endrunde um die Deutsche Meisterschaft qualifiziert. Nach Siegen über SpVgg. Leipzig (3:0) und Norden-Nordwest Berlin (1:0) hatten die Nürnberger erneut das Endspiel erreicht. Als Gegner hatten die Fachleute den FC Wacker München erwartet, der sich im Viertelfinale gegen den Westmeister Arminia Bielefeld mit 5:0 durchsetzte. Vor dem Halbfinale gegen den Hamburger SV tauchte plötzlich der beste Mittelstürmer des Kontinents, „Spezi“ Schaffer vom MTK Budapest, bei den Münchnern auf. Diese enorme Verstärkung stempelte den FC Wacker zum Favoriten für die Deutsche Meisterschaft.

Der ehrenamtliche DFB-Geschäftsführer Blaschke, der den schlitzohrigen „Spezi“ zur Genüge kannte, unterstellte diesem zu Recht finanzielle Motive für den Wechsel an die Isar und verweigerte die Spielerlaubnis. Eugen Seybold, Herausgeber der Zeitschrift „Fußball“ und Mitglied bei Wacker München, wollte dem DFB wegen seiner damaligen Amateur-Heuchelei ein Schnippchen schlagen und die Spielerlaubnis für „Spezi“ Schaffer erreichen.

Eugen Seybold wandte sich an den Torwart des FC Wacker Alfred Bernstein. „Spezi“ Schaffer sollte sich mit der nicht vorhandenen Schwester des Alfred Bernstein verloben. In der nächsten Ausgabe des „Fußball“ berichtete Seybold von der heimlichen Liebesromanze des Fußballstars mit der Schwester des Wacker-Torwarts. „Alfred Schaffer – Olga Bernstein, Verlobte.“ Der DFB-Geschäftsführer Blaschke konnte sich solch zwingenden Argumenten für einen Vereinswechsel nicht verschließen und erteilte dem „Spezi“ umgehend die Freigabe. Der Mann des Tages am Pfingstsonntag 1922 im Spiel zwischen Wacker München und dem Hamburger SV hieß jedoch nicht Alfred Schaffer, sondern „Tull“ Harder, der den

HSV zum 4:0-Sieg schoß. Zwei Wochen später fand im Berliner Grunewald-Stadion das Endspiel zwischen dem 1. FC Nürnberg und den jungen „Himmelsstürmern“ des HSV statt. Der „Club“ mußte auf seinen National-Mittelläufer Hans Kalb verzichten, der wegen eines Schienbeinbruchs für Monate außer Gefecht war. Die 30 000 Zuschauer im ausverkauften Stadion standen wie ein Mann hinter dem Außenseiter aus Hamburg. Linksaußen Rave brachte die Hanseaten nach feiner Vorarbeit von Tull Harder nach 17 Minuten in Führung. Zwei Minuten später erzielte der Halblinke Träg für die Nürnberger den Ausgleich. Danach berannten die Hamburger pausenlos das Nürnberger Tor, wo National-Torhüter Heiner Stuhlfauth die unmöglichsten Bälle parierte und somit Ruhe in das Nürnberger Spiel brachte. Der Kampf wurde immer härter und artete schließlich zu einer Schlacht aus. Durch eine Energieleistung des Verteidigers Popp erzwangen die Süddeutschen in der 35. Minute die 2:1-Führung. Auf dem Feld herrschte eine glühende Hitze und die Schlacht wurde auf beiden Seiten mit unerbittlicher Brutalität geführt. 19mal mußten Sanitäter aufs Spielfeld und aus den Rivalen um die Meisterschaft sind Feinde geworden. Die Zuschauer waren außer Rand und Band und vergaßen die sportliche Fairneß. Die Spieler gingen zu Boden und man zahlte unmittelbar mit gleicher Münze. Auf beiden Seiten pflegte man die Wunden. Doch keiner gab nach, alle kämpften unvermindert weiter. Am schlimmsten, so meinten die Hamburger Spieler, habe der Nürnberger Verteidiger Kugler gewütet. Dieser verwies auf fünf Zähne, die man ihm ausgeschlagen hatte. Bis vier Minuten vor Schluß hielten die Süddeutschen den Vorsprung, dann schoß der Rechte Läufer „Gummi“ Flohr für den HSV den Ausgleich. Verlängerung, nach den damaligen Regeln, bis zum nächsten Tor. Schiedsrichter Dr. Peco Bauwens, später DFB-Präsident, stand ebenso wie der 1. FC

Nürnberg zum dritten Male im Endspiel. Dr. Bauwens wußte, daß seine bisherige Großzügigkeit zur Katastrophe führen konnte. Er mußte härter durchgreifen und deshalb stets auf Ballhöhe sein. Er lief wie noch nie in seinem Leben und brach später mit einem Wadenkrampf zusammen. An Abbruch war aber nicht zu denken. Die Schlacht im Grunewald ging weiter. Keiner besaß mehr die Kraft zum entscheidenden Schlag, aber keiner wich zurück. Als die Dunkelheit hereinbrach, wurde das Spiel nach 3 Stunden und 9 Minuten abgepfiffen.

Am 6. August wurde das Spiel in Leipzig wiederholt. Das Fassungsvermögen des noch nicht fertiggestellten VfB-Stadions betrug 40 000, aber es waren 60 000 erschienen. Aus allen Richtungen hatten Sonderzüge die Massen herangebracht. Es wurde berichtet, daß die Enthusiasten aus Franken und Norddeutschland sogar mit dem Fahrrad nach Leipzig gekommen waren. Zur Anstoßzeit um 16 Uhr war das Spielfeld leer. Die Mannschaften und der Schiedsrichter Dr. Bauwens steckten eingeklemt in der Menge. Erst mit 30-minütiger Verspätung wurde das Spiel angepfiffen. Die Nürnberger mußten in diesem Spiel Kalb, Wieder und „Bumbas“ Schmidt ersetzen. Wer gekommen war, einen ritterlichen, sportlichen Wettkampf zu sehen, mußte bald enttäuscht sein. Auch dieses Spiel entartete. Schiedsrichter Dr. Bauwens stellte beiden Spielführern ein Ultimatum. Ohne Erfolg! Nürnbergs Mittelstürmer Böß, selbst böse gefoult, trat nach. Dr. Bauwens stellte ihn nach dreißig Minuten vom Platz. Weiter ging's mit zehn Nürnbergern, Auge um Auge, Zahn um Zahn! Kurz nach der Pause brachte Heiner Träg den Club in Führung. Zehn Minuten später glich Schneider für den HSV aus. Spieler wurden vom Platz getragen, kamen humpelnd zurück und mischten wieder mit. Weiter rücksichtsloser Kampf der von den Massen hochgepeitschten Spieler. Nürnbergs Verteidiger Kugler wurde eine Vier-

telstunde vor Schluß mit der Bahre in den Sanitätsraum getragen und kam nicht wieder zurück. Neun Nürnberger gegen elf Hamburger! Nach neunzig Minuten hieß es immer noch 1:1. Wieder Verlängerung! In der 10. Minute der Verlängerung verlor Heiner Träg die Nerven. Platzverweis! Der HSV, jetzt nur noch gegen acht Gegner, blies zum Generalangriff. Doch die Nürnberger leisteten erbitterten Widerstand. Vor dem Seitenwechsel der ersten Verlängerung krümmte sich Nürnbergs Verteidiger Popp am Boden. Schwer verletzt wurde er vom Platz getragen. Jetzt spielten also elf Hamburger gegen sieben Nürnberger. Dr. Bauwens erkundigte sich bei den Nürnbergern, ob sie weiterspielen wollten. Sie wollten. Doch Dr. Bauwens brach, ohne das Spiel wieder anzupfeifen, den Kampf ab. Am 19. August erklärte der fünfköpfige DFB-Spielausschuß in Hildesheim mit den Stimmen der Herren Bosse, Dreyer und Rave, die allesamt aus Hamburg kamen, den HSV zum Deutschen Meister. Begründung: Der Spielabbruch erfolgte, weil der 1. FC Nürnberg nur noch sieben Spieler auf dem Feld hatte, wobei dem Club wegen der beiden Platzverweise die Schuld gegeben wurde. Die Nürnberger protestierten und verwiesen darauf, daß die Dezimierung auf sieben Mann nur durch die Kampfunfähigkeit der beiden Spieler Kugler und Popp zurückzuführen war.

Die Schuld wurde den Hamburgern angelastet. Der Spielausschuß mit der Mehrheit der „Hamburger Stimmen“ wurde als befangen abgelehnt. Nachdem die Angelegenheit mehrere Instanzen durchlaufen hatte, entschied der DFB-Bundestag in Jena mit knapper Mehrheit für den HSV. Als nun der Süddeutsche Fußballverband protestierte, drohte eine Spaltung des DFB. Von Seiten des DFB riet man dem HSV nun, auf den Titel zu verzichten. Der HSV beugte sich. Somit gab es 1922 keinen Deutschen Fußball-Meister.

Fortsetzung folgt



Fußballboß Joachim (»Jo«) Neukamm hat gut lachen ...



... denn er hat auch Spieler mit Abitur in seinen Reihen.

**Immer am Ball**  
mit Büchern aus der  
Buchhandlung  
beim Bildungszentrum

**NETH**

Mössingen · Breitestr. 19



## Aus der Vereinsfamilie

### Wir gratulieren

Im 1. Halbjahr 1992 feiern folgende Mitglieder einen 'runden' Geburtstag. Die Sportvereinigung gratuliert ganz herzlich und wünscht allen Geburtstagskindern fürs neue Lebensjahr Glück und Gesundheit!

#### 80 Jahre:

23. Juni *Richard Hahn*

#### 75 Jahre:

13. Mai *Wilhelm Krautter*

#### 70 Jahre:

24. Mai *Wilhelm Butterstein*

#### 60 Jahre:

24. Februar *Reinhold Neth*

28. Februar *Heinz Junger*

1. März *Willi Mang*

11. Mai *Karl Haap*

#### 50 Jahre:

10. Januar *Hans Streib*

4. Februar *Gerlinde Ziegenfuß*

8. Februar *Heinz Stelzer*

18. Februar *Inge Nebe*

6. März *Werner Sahn*

31. März *Brigitte Machan*

1. April

*Heidi Traub*

13. April

*Günther Nebe*

7. Mai

*Horst Kukulies*

27. Juni

*Uli Hartung*

19. August

*Marianne Ulmer*

30. August

*Marianne Sulz*

#### 40 Jahre:

18. Januar

*Ivo Krajnc*

21. Januar

*Friedrich Acker*

26. Januar

*Gisela Böhringer*

1. Februar

*Claudia Amman*

20. Februar

*Rolf Maier*

29. Februar

*Robert Kempf*

12. März

*Rudolf Hempel*

19. März

*Alfred Hummel*

20. April

*Wieslana Bauer*

8. Mai

*Marianne Böhringer*

24. Mai

*Margret Roll*

26. Juni

*Erika Müller*

## Veranstaltungskalender

7.-8. Dezember '91:

Hallen-Kreismeisterschaften im  
Jugendfußball  
(Steinlachhalle)

10.-12. Januar '92:

9. Südwest-Press Hallen-Fußball-  
turnier  
(Steinlachhalle)

19. Januar '92:

Vereinsturnier im Hallenfußball  
(Steinlachhalle)

1.-2. Februar '92:

16. Fußball-Jugendturnier um den  
Steinlach-Wanderpokal  
(Steinlachhalle)

27. März '92:

Jahreshauptversammlung  
(Sportgaststätte)

4.-5. Juli '92:

Sportfest  
(Langgaß-Sportgelände)

30. August '92:

Handballturnier Frauen  
(Steinlachhalle)

5.-6. September '92:

Handballturnier Männer  
(Steinlachhalle)

12. September '92:

Bürgertreff

### Wir gedenken unserer Toten



Wolfgang Albrecht

Karl Haap

Gertrud Haar

Mark Hausch

Silke Rieger

Ina Walliser

**Autohaus** **Hoedckle**  
Mössinger Str. 14 · Ofterdingen  
Telefon (07473) 4047

## Nachruf



Nahe Millau in Südfrankreich ereignete sich am 26. September 1991 ein tragischer Verkehrsunfall, bei dem zwei junge Menschen, Ina Walliser und Silke Rieger, starben. Mit dem Tod der beiden Mössinger Handballspielerinnen verlor die hiesige Region nicht nur zwei Spielerinnen, die sich in der höchsten württembergischen Spielklasse, der Oberliga, durchsetzen wollten, sondern zwei echte Sportkameradinnen.

**Ina Walliser** die im August 21 Jahre alt wurde, begann ihre Handballkarriere beim VfL Pfullingen. Ihr letztes A-Jugend-Jahr bestritt sie bei der TuS Metzingen, ehe sie zum „VfL“ zurückkehrte und in der damaligen Regionalligamannschaft mitwirkte. Zusammen mit ihrem Vater, als Trainer, und ihren beiden Schwestern kam sie 1989 zur Sportvereinigung Mössingen, wo sie mit der Frauenmannschaft den Durchmarsch von der Landesliga bis zur Oberliga erreichte. Mit der Mannschaft erhielt sie im Frühjahr dieses Jahres die Bürgermedaille der Stadt Mössingen.

**Silke Rieger** wäre im November 20 Jahre alt geworden. Über den Fußballsport kam sie zur Handballjugend der TSG Reutlingen. Als Aktive spielte sie danach erfolgreich beim TSV Eningen. Da sie höherklassige Ziele vor Augen hatte, wechselte sie im Sommer dieses Jahres zur Spvgg Mössingen, wo sie sich gleich im Oberligakader etablierte.

Auch beruflich waren die beiden Frauen noch am Anfang ihres Werdeganges. Ina Walliser machte in diesem Jahr ihr Abitur in Pfullingen und wollte anschließend in Tübingen studieren. Silke Rieger hatte ihre Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau bereits abgeschlossen und wollte nun bei der Post neue Wege gehen.

Gemeinsam durften die beiden Spielerinnen einen großen sportlichen Erfolg feiern. Mit der Mannschaft gewannen sie im August das hochdotierte Mössinger Frauenturnier. Auch die beiden Spiele in der Oberliga verliefen vielversprechend. Beim TSB Ravensburg holte man mit 9:9 ein Remis, wobei Ina 5 Tore warf. Gegen den Mitfavoriten Möglingen gewann man überraschend 16:14, wobei sich beide Spielerinnen in die Torschützenliste eintrugen und maßgeblichen Anteil am Erfolg hatten. Nach diesem Spiel fuhren sie frohen Mutes nach Südfrankreich, um eine Woche später zum Spiel gegen Fellbach wieder zur Verfügung zu stehen.

Die Sportvereinigung hat nicht nur zwei aktive Handballspielerinnen verloren, sondern zwei liebe Kameradinnen. Ihr Tod hat eine schmerzliche Lücke hinterlassen.

## Das Spvgg-Kursangebot

**Mutter-/Vater- und Kind-Turnen**  
mit Anne Ehmann im Gymnastikraum  
der Jahnturnhalle

Mittwoch	15.30 – 16.30 Uhr
Mittwoch	16.30 – 17.30 Uhr
Freitag	15.45 – 16.45 Uhr

**Vorschulturnen (5 bis 6-jährige)**  
mit Iris Acker, Claudia Wick,  
Petra Müller u. Sigrid Naujok  
jeweils in der Jahnturnhalle

Montag	17.30 – 18.15 Uhr
Montag	18.15 – 19.00 Uhr
Dienstag	17.30 – 18.15 Uhr

**Gymnastik und Spiel für Frauen**  
mit Brigitte Lobert im Gymnastikraum  
der Jahnturnhalle

Donnerstag	19.30 – 20.30 Uhr
Donnerstag	20.30 – 21.30 Uhr

**Rhythmische Gymnastik für Frauen**  
mit Erika Schneemann in der  
Jahnturnhalle

Mittwoch	20.15 – 21.30 Uhr
----------	-------------------

**Rhythmische Gymnastik für  
junge Leute**  
mit Erika Schneemann in der  
Langgaß-Turnhalle

Donnerstag	20.00 – 21.00 Uhr
------------	-------------------

**Fitness durch Lauf und Gymnastik  
mit Musik**  
mit Christel Metzger im Gymnastikraum  
der Jahnturnhalle

Freitag	19.30 – 20.30 Uhr
---------	-------------------

**Jedermann-Sport für Männer**  
mit Manfred Witt in der Jahnturnhalle

Montag	20.00 – 21.30 Uhr
--------	-------------------



**FIAT**

**IVECO**



## Badmintonabteilung

# Badminton im Aufwind

Auch im 9. Jahr ihres Bestehens legt die Badmintonabteilung weiter zu. Erstmals starten in dieser Saison 3 aktive Mannschaften der Sportvereinigung in drei verschiedenen Klassen. In der Kreisklasse, der Kreisliga und in der Bezirksliga sind Mössinger Teams vertreten.

Zunehmend zählt sich die kontinuierliche Jugendarbeit der Abteilung auch für die aktiven Mannschaften aus. Eine ganze Anzahl von Nachwuchscracks (alles eingewächse) verstärkt seit dieser Saison den Spielerkader, der die Titelseite dieser „Tribüne“ ziert. Insgesamt ergibt sich so eine gesunde Mischung von routinierten älteren Spielern und erfolgshungrigen Youngsters.

Bei der zum Teenager reifenden Badmintonabteilung heißt es also mehr denn je: LET'S SMASH!

## Was macht die Jugend?

Obwohl wir den Weggang einiger Talente bzw. Leistungsträger zu Beginn der Saison zu verzeichnen hatten, gibt es von der Jugend sehr Erfreuliches zu berichten. So konnten wir wieder eine Jugendmannschaft melden, die zwar nur den 6. und damit vorletzten Platz belegte, aber dennoch durch einen Sieg über den SV Nehren und ein Unentschieden gegen den TSV Eningen zeigte, was in ihr steckt. Desgleichen haben sich unsere Jugendlichen bei den Ranglistenturnieren der laufenden Saison ständig gesteigert und belegen in der aktuellen Bezirksrangliste Südwürttemberg mit die vorderen Plätze. Besonders erfolgreich schnitt Vera Schaller bei den Mädchen U14 ab. Beim letzten Turnier in Herrenberg erreichte sie den 1. Platz. Nach einem 5. Platz in Isny und einem 3. Platz in Königsbronn stand sie diesmal ganz oben auf dem Treppchen. Im Halbfinale mußte sie zunächst über drei Sätze gehen, um dann im Finale ihre Konkurrentin Sandra Dietrich (SHV Königsbronn) relativ klar mit 11:5 und 11:7 zu schlagen. Dieser Erfolg bedeutet für sie gleichzeitig die Teilnahme an der Baden-Württembergischen Rangliste.

Auch Matthias Grau spielte diesmal bei den Jungen U14 sehr erfolgreich. Nach einem 17. und 14. Platz belegte er einen hervorragenden 6. Rang und scheint den Durchbruch geschafft zu haben.

Konstant spielte Fabian Schaller bei allen drei Turnieren und belegte jeweils den 8. Platz bei den Jungen U12 von insgesamt 24 Teilnehmern.

Ein ähnliches Resultat erzielte Marc Wizemann bei den Jungen U16. Nach einem 15. Platz steigerte er sich auf Rang 8 von immerhin 32 Teilnehmern. Nur Giancarlo di Santis konnte seinen guten 8. Rang vom letzten Turnier nicht halten und fiel auf den 14. Platz zurück.

Insgesamt also eine Bilanz, die sich sehen lassen kann. Erfolgserlebnisse, das wissen wir alle, sind der Motor für beide Seiten – Trainer und Spieler – mehr zu trainieren, zu investieren und sich zu engagieren.



Tolle Stimmung bei unserer Jugend

von links: Angela Ehrlich, Giancarlo di Santis, Carsten Ruoff, Marc Wizemann, Bernd Schaller (Jugendleiter), Matthias Grau, Vera Schaller, Isabell Simmet.



Das Brautpaar Stefan und Anette Gaißer  
Foto: Jörg-Andreas Reihle

## Wußten Sie schon, daß ...

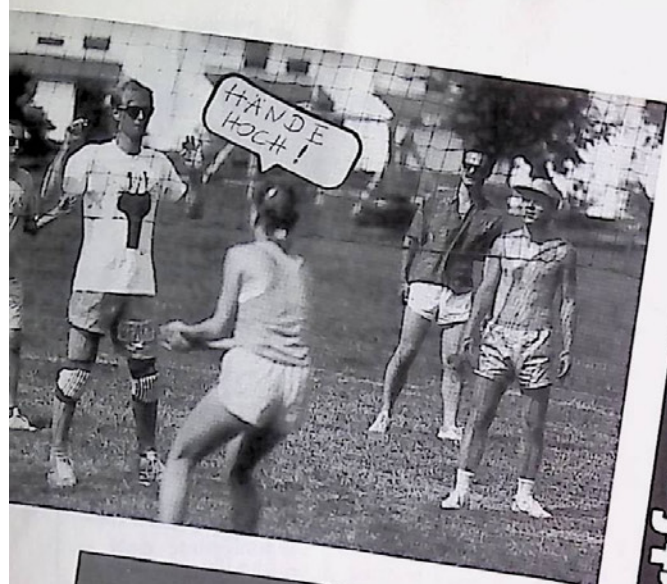
... in den Reihen der Badmintonspieler gleich zwei „Viruskrankheiten“ grassieren? Der Brillenvirus bescherte schon einigen Betroffenen ganz unerwartet ein Nasenfahrrad, wogegen der Heiratsvirus eine längere Inkubationszeit hat und die „Infizierten“ meist schon vorgewarnt sind. Achtung: Ansteckungsgefahr!

... der bereits erwähnte „Heirats-Virus“ erneut zugeschlagen hat? Am 2. August gaben *Stefan Gaißer* und *Anette* (geb. Walter) die entscheidenden zwei Buchstaben zu Protokoll: Ihr JA-Wort. Stefan spielt inzwischen für Reutlingen, als Trainer der drei aktiven Mannschaften ist er jedoch nach wie vor bei der Spvgg engagiert. Auch seine Gattin spielt Badminton, es besteht also Hoffnung, daß sich Schmetterschläge bei den beiden aufs Spielfeld beschränken!

... Sport auch Meditation sein kann? Dies demonstrierte *Christine Gaißer*, Aktive der 1. Badmintonmannschaft. Während eines Spieltags, so scheint es, war sie nur körperlich anwesend! Denn als sie am nächsten Morgen vom Pressewart des Verbands angerufen wurde, mußte sie leider passen. Das Ergebnis der Matches, an denen sie wohlgemerkt selbst beteiligt war, konnte sie dem neugierigen Frager nicht mitteilen.

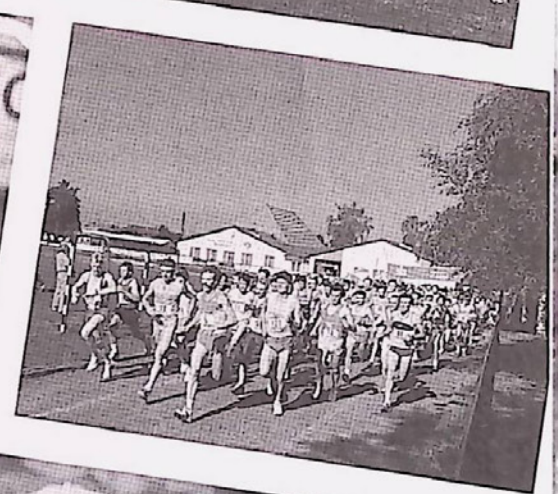
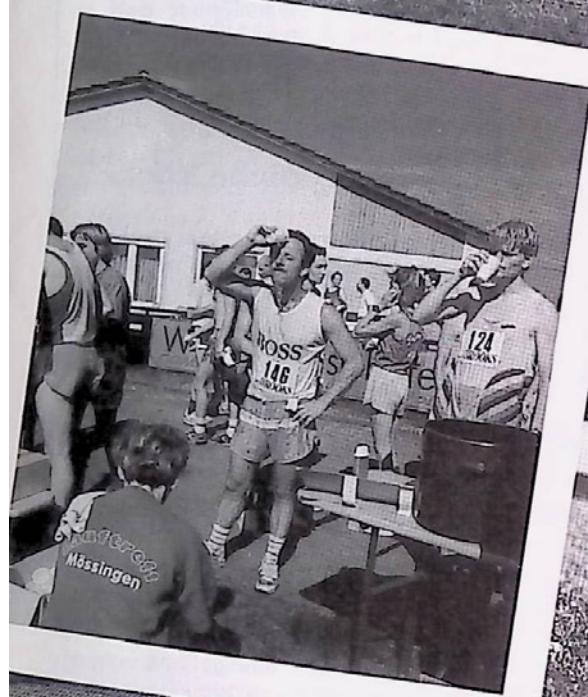
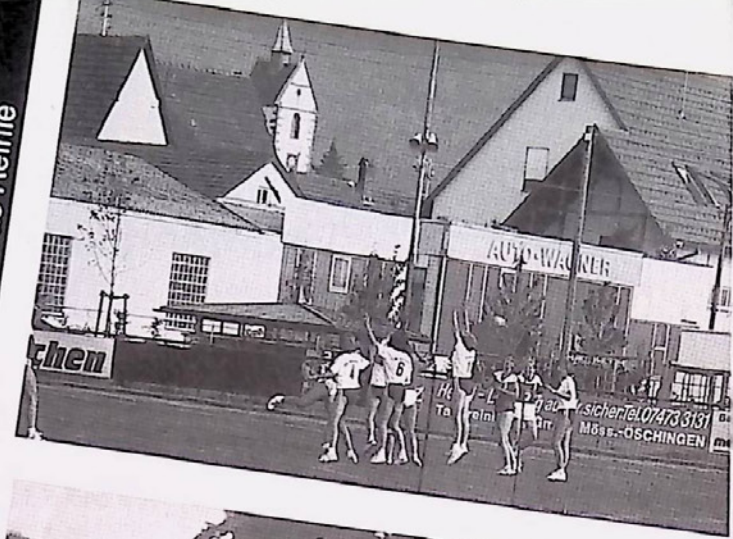
... die zweite Badmintonmannschaft einen Psychologen sucht? Nachdem man als Mitfavorit in die Runde gestartet war, jagt das Team bei Saison-Halbzeit die Konkurrenz in der Tabelle – mit einer Ausnahme – vorsich her. Ein einziger Sieg konnte bisher gefeiert werden – der Gegner trat nicht an. Einige der wohl vom „Bayern-Syndrom“ erfaßten Spieler erwägen bereits als letzten Ausweg die Gründung einer AH-Mannschaft. Der Altersdurchschnitt der „Zweiten“: 25.

... sich Badminton-Boß *Eberhard* („Abo“) *Heinz* seit einiger Zeit Diplom-Physiker nennen darf und er inzwischen sogar den Doktorhut angeht.



# Sportfest »pur«

Momentaufnahmen vom 3. Mössinger Sportfest  
gesehen von Toni Neth und Jörg-Andreas Reihle





## Tischtennisabteilung

# Jugend auf dem Vormarsch

Seit Ende August sind die Tischtennispieler wieder im Training. Die 1. Herrenmannschaft spielt in der Kreisklasse A und begann die neue Runde mit zwei Niederlagen und einem Sieg. Bleibt zu hoffen, daß es nach dem Sieg wieder aufwärts geht. Vielleicht ist sogar ein Platz im oberen Drittel möglich.

Die 2. Mannschaft spielt in der Kreisklasse C und begann die Runde mit einem Unentschieden und zwei Siegen. Wenn es so weitergeht, kann man vielleicht wieder um die Meisterschaft mitspielen.

Die Senioren schafften gleich im ersten Jahr souverän die Meisterschaft in der Kreisklasse und stiegen in die Kreisliga auf. Die Mannschaft spielte mit Traub, Schneck, Mehl, Schramm, Brumm, Klumpp und Fahnik. Auch in dieser Saison wird die Mannschaft ganz vorne mitspielen, denn mit Rolf Dieter Schmitt (spielte früher in Esslingen) konnte man einen erfahrenen Mann gewinnen.

Auch bei unserer Jugend geht es aufwärts. Die 1. Jugend holte sich in der letzten Saison die Meisterschaft und stieg in die Bezirksklasse auf, wo sie zur Zeit mit 9:1 Punkten an erster Stelle liegt.

Bei den Kreismeisterschaften in Burladingen belegten bei den Jungen Leuze/Sulz im Doppel den dritten Platz und bei den Schülern wurde Ulrich Metelka im Einzel Zweiter und im Doppel belegte er den dritten Platz.

Bei den Bezirksmeisterschaften der Jugend am 5./6. Oktober '91 in Rottenburg wurde Steffen Leuze Zweiter. Trotz stärkster Konkurrenz aus der Jugend-Verbandsliga setzte er sich sensationell bis ins Endspiel durch, wo er sich dann in drei Sätzen geschlagen geben mußte und



Steffen Leuze

Frisch-  
gebackener  
Vize-Berzirks-  
meister

somit den Bezirksmeister-Vizetitel errang. Weiterhin konnte er in der Doppelkonkurrenz zusammen mit Timo Sulz den dritten Platz erringen.

Auch unsere Schüler ließen aufhorchen. Hier belegte Ulrich Metelka bei den Schülern A den hervorragenden dritten Platz im Einzel.

Neu in dieser Saison sind unsere Minis, die mittwochs von unserem Aktiven Uli Mehl trainiert werden. Weitere Minis und Jugendliche sind jederzeit herzlich willkommen.

Hier unsere Trainingszeiten:  
Jugend:

montags	17.30 – 20.00 Uhr
Steinlachhalle	
mittwochs	18.30 – 20.00 Uhr
Langgaßturnhalle	

Minis:

mittwochs	17.30 – 18.30 Uhr
Langgaßturnhalle	

Jugendleiter:

Rudi Speidel, Buchsteigstr. 50,  
7406 Mössingen, Tel. 2 17 47



Wo trifft man sich?  
Natürlich in der

## Sportgaststätte Mössingen

Inhaber: Hans-Martin Haug  
Lange Straße 42 a · Tel. 78 83

### Gutbürgerliche Küche

Unsere Räumlichkeiten sind für  
Festlichkeiten jeglicher Art  
bestens geeignet.

Während der Sommermonate  
mit großem  
Terrassenbetrieb.



Wußten Sie schon, daß ...

... am 21. März 1992 der 1. Sportartikelbazar der Jugendfußballabteilung auf dem Sportgelände in der Langgasse stattfindet.

... Hermann Neth, seines Zeichens Jugendfußballbetreuer, seine Tätigkeit nach 9 Jahren beendet. Als Trainer schaffte er mit der D-Jugend die Bezirksmeisterschaft auf dem Feld und in der Halle. Mit der C-Jugend gelang ihm der Aufstieg in die Bezirksstaffel.

... unsere Jugendfußballer im nächsten Frühjahr mit dem Fußballclub Viry aus dem Kanton St. Julien Kontakte knüpfen wollen.

Gesund wohnen  
Biologisch bauen

**LIBELLA**  
Das Biohaus



*Bio-Selbstbau-Haus*

Bausatz auf Ihre persönlichen Wünsche  
zugeschnitten. Auch schlüsselfertiger Bau.

Verkauf und Beratung:  
Annemarie Geiger

7406 Mössingen · Telefon (0 74 73) 2 48 60

**WIR BAUEN ES FÜR SIE –  
ZIMMERGESCHÄFT WERNER GEIGER**

**W**

**Dieter Wagner**

Schlosserei · Metallbau

Lange Straße 65 · 7406 Mössingen  
Telefon (0 74 73) 85 33



## Lauftreff

# 100 Kilometer Staffellauf

Der 100 km Staffellauf im IfS (Institut für Sport) in Tübingen fand dieses Jahr am 29. Juni statt. Staffellauf deshalb, weil immer 2 Läufer einer Mannschaft zusammen mindestens 1 Runde à 1000 m möglichst schnell laufen sollten und diese dann die nächsten zwei per Handschlag in die Runde schicken. Dazu sei gesagt, daß eine Mannschaft immer aus 10 Läufern besteht (mindestens 2 Frauen sind Bedingung). Die 1000 m zählen immer zweimal, da jeweils 2 Läufer laufen – es mußten also 50 Runden gelaufen werden. Da sehr viele Mannschaften (36 an der Zahl) am Start waren, hieß es, daß mit der letzten Runde der 20. platzierten auch die übriggebliebenen Mannschaften den Lauf beenden sollten – mittels einem dreifachen Finalschuß.

Als bekannt wurde, daß dieser Staffellauf wieder durchgeführt wird, waren die Lauftröfler – oder besser bekannt unter dem Synonym „Firstwaldjogger“ – Feuer und Flamme. Zuerst kam die Idee auf, eine Männermannschaft und eine reine Frauenschaft aufzustellen. Jedoch gibt es leider mehr wettkampfbegeisterte Teilnehmer des männlichen Geschlechts. Man einigte sich also darauf, eine schnelle und eine Mannschaft laufen zu lassen, die wenigstens zu 50% aus Frauen besteht. Das hat natürlich funktioniert. Der wichtigste Mann – derjenige, der die Rundenkärtchen verteilt, Zeiten aufschreibt und ständig den Durchblick hat – fehlte uns noch. Aber es wurde gesucht und gefunden: Wolfgang und Harald. Dazu wurden noch zwei schnelle Hasen engagiert, von feindlichen Vereinen, die aber in Mössingen wohnen (Richard Rein/TSV Genkingen und Frank Clemens/IGL Reutlingen). Beinahe waren beide Mannschaften komplett – als sich ein Tübinger meldete, er wäre bereit für den Lauftreff zu starten.

Es kam noch dicker: Ein Mössinger befand sich im Urlaub, nämlich Werner und bis Freitagabend erreichten wir ihn nicht, bis wir seine Eltern baten ihm unsere sehr wichtige Botschaft weiterzugeben. Am Samstag trafen wir uns um 14 Uhr an der Langgaßhalle und die üblichen Leute kamen natürlich wieder zu spät. Unser Urlauber stand braungebrannt da – er hatte uns nicht vergessen! Jetzt kam totale Hektik auf, denn um 14.30 Uhr mußte man spätestens in Tübingen sein um die endgültige Meldung zu machen, sowie

Startnummern, Rundenkärtchen und das wichtigste Utensil eines Läufers bei Wettkämpfen – Sicherheitsnadeln besorgen.

Kurz vor knapp trudelten wir dann auch ein und die Organisationsarbeit wurde mit zitternden Händen (Wettkampffieber) verrichtet. Da stürzte auch schon der Rest Mössinger in die Eingangshalle des IfS und das Chaos begann jetzt erst recht. „Wo ist meine Startnummer?“, „Wo laufe ich überhaupt und mit wem?“ und die wichtigste Frage „Welches Hemd soll/darf ich anziehen?“ Das war eines unserer Handicaps, da alle 10 der Mannschaften das gleiche Shirt tragen sollten. Die älteren auberginefarbenen T-Shirts sollte die zweite Mannschaft tragen, aber die erste Mannschaft benötigte ein anderes – also mußten unsere Wettkampfhemden erhalten, von denen wir leider keine 20 haben. Aber wir trieben noch welche in der Farbe gelb auf, wenigstens hatten wir so den gleichen Aufdruck. Trotzdem befürchteten wir schlotternd eine Disqualifikation – aber das Organisationsteam des IfS drückte ein Auge zu.

Oh Schreck – vor lauter Hemdenproblem bemerkten wir nicht, daß Richard und der uns unbekannt Tübinger fehlten. In bezug auf Richard klärte sich sofort alles, er hatte gesagt, er komme etwas später, jedoch der Tübinger blieb verschwunden.

Das war ein wirklich hartes Los für die zweite Mannschaft, denn das bedeutete für die Läuferinnen und Läufer, daß sie insgesamt öfter und mehr laufen mußten. Endlich war alles geklärt und auch schon Zeit für das wichtige Warming-up. Danach wurden die Läufer eingeteilt und der Aufruf zum Start erfolgte. Dieser klappte schon mal nicht, denn verschiedene Läufer starteten immer zu früh (keine Mössinger). Beim dritten Anlauf nahmen sich dann alle zusammen und ab ging die Post. Von der Finnenbahn rüber auf die Tartanbahn, wo wir gefilmt wurden ob wir auch zusammen laufen, wieder zurück zur Finnenbahn und endlich im Wechselbereich angelangt. Dort herrscht Chaos, aber schließlich fand jeder seinen Abschlagpartner und die nächsten zwei wurden in die Runde geschickt. Für besagte Rundenkärtchen wurde bestens gesorgt, doch nach drei Runden wurde uns mitgeteilt, künftig diese Kärtchen mitzunehmen und

diese sollten wir dann in der Wechselzone nach dem Wechsel abgeben. Das bedeutete für uns, daß wir zusätzlich eine ungeheuer schwere Last zu tragen hatten, das bedeutet einen immensen Zeitverlust (mind. 1/100 sec). Nach 10 Runden waren alle Unstimmigkeiten des Organisationsteams geklärt, doch so langsam aber sicher machte sich die ungewohnte Belastung in den Oberschenkeln spürbar. Im Klartext heißt das, daß wir den Milchsäureanstieg, der auf Strecken wie 10 km nicht so hoch ist, bemerkten. Also ließen sich einige von uns von den zarten Händen der Sportstudenten massieren (massenweise blaue Flecken gab es anschließend). Einem machte das überhaupt nichts aus: Hans Müller. Ganz cool meinte er: „Des isch halt wie beim Fußball schpiela, do schpringscht gschwend ganz schnell ond no hascht au mol wiadr a Paus.“ Doch nicht alle steckten das so locker weg.

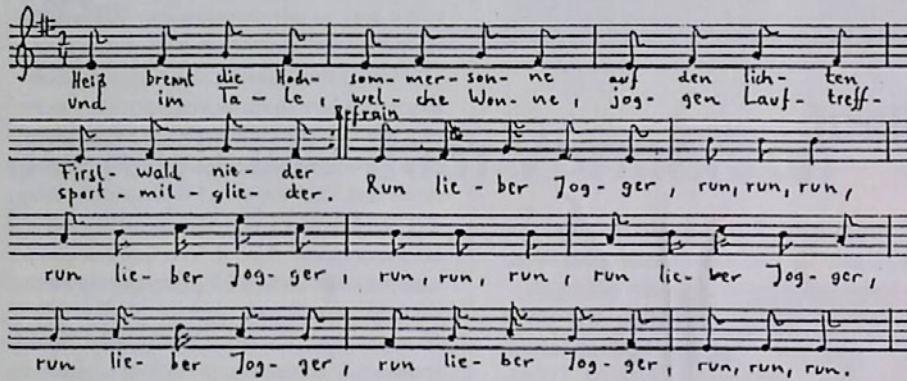
Plötzlich klang es ganz lieblich in unseren Ohren, Mössingen I wäre auf dem 4. Platz – wir wußten gar nicht, daß wir sooo gut sind!!! Dann fuhr jedoch die IGL Reutlingen ihr schweres Geschütz auf (dabei waren diese Läufer eigentlich recht leicht) und nahmen uns unsere Platzierung einfach weg. Auch der TB Tailfingen holte uns kurz – aber denen haben wir anschließend wieder gezeigt, und sie verloren vor lauter Unmut gleich noch einen Platz zusätzlich. Doch der eigentliche Feind sollte erst am Ende nahen – der PSV Tübingen. Die Schnellen unseres Teams holten sie immer wieder ein, aber die langsameren verloren wieder den Anschluß. In der Finalrunde waren sie jedoch Sekunden vor uns. In 3:10 h wurde Mössingen I Sechster. Nun konnte diese Mannschaft sich vollends der Anfeuerung des zweiten Teams widmen – eine sehr verantwortungsvolle und stressige Angelegenheit.

Das Ende des Staffellaufes nahte, Kurt Schittenhelm kam mit seiner Pistole, schoß dreimal in die Luft und verkündete somit die Finalrunde. Dieser Schuß war gut zu hören, doch nicht alle hörten ihn und liefen noch ein paar Runden – wahrscheinlich hatten sie schon den Drehwurm. Das Team der Mössinger hörte jedoch gut und verhielt sich außerordentlich korrekt. Das wurde bestraft, denn dadurch brachten sie die gesamte Wertung durcheinander und verzögerten so die Siegerehrung. Zuerst landeten wir auf dem 21. Platz, dann war es der 28., da das Organisationsteam einiges durcheinanderbrachte und müde und hungrig war.

Für Mössingen I liefen: Conny Ehler, Rolf Futter, Volker Nill, Frank Clemens, Werner Naujok, Heinz-Dieter Weimar, Richard Rein, Klaus Wizemann, Gerhard Böhrer und Silke Metzger.

Für Mössingen II liefen: Anita Dreier, Anita Binder, Monika Krautter, Christel Metzger, Dorina Schluck, Karl Nill, Hans Müller, Albert Metzger, Michael Gehring und nicht erschienener besagter Unbekannter.

## Laufen im Sommerhalbjahr



Heiß brennt die Hoch-som-mer-son-ne auf den lich-ten  
und im Ta-le, wel-che Won-ne, jog-gen Lauf-treff-

*Chor*  
First-wald nie-der  
sport-mit-glie-der. Run lie-ber Jog-ger, run, run, run,  
run lie-ber Jog-ger, run, run, run, run lie-ber Jog-ger,  
run lie-ber Jog-ger, run lie-ber Jog-ger, run, run, run.

2. Frühjahrs hat man Angst vor Zecken,  
d'rüber liest man viel mit Schrecken,  
manche lassen sich gar impfen,  
and're wehren sich mit schimpfen!
3. Ein Problem sind stets die Schuhe,  
und es gibt da keine Ruhe,  
viele machen d'raus 'nen Kuult,  
läuft's schlecht, sind die Schuhe schuuld!
4. Wettbewerbe aller Arten,  
das erfordert schnelle Fahrten;  
wirst erfaßt von Radars Strahlen,  
mußt am Ende kräftig zahlen!
5. Unser Eugen wurde siebzig,  
kaum zu glauben, 's ist schon richtig;  
leitet uns und läuft ohn' Keuchen,  
nimmt uns ab das Sportabzeichen!

6. Die Gymnastik ist 'was Rechtes  
und für d' G'sundheit gar nichts  
[Schlechtes,  
stärkt die Muskeln und Gelenke,  
sei's am Anfang, sei's am Ende!

7. Um den Hefezopf zu rennen,  
viele Preise unser nennen,  
war Salzstetten dieser Tatort,  
nach Paris darf einer fahrn fort.

8. Danken Gott und unseren Leitern,  
daß beim Joggen wir kaum scheitern;  
weil wir fast nur Wasser saufen,  
können wir sehr flüssig laufen!

Dieter Haar

\*



Foto: Gebauer, Salzstetten

### Wußten Sie schon, daß ...

... nahezu alles was es zu gewinnen gab, sich unsere Lauftreffler beim Hefezopf-Lauf im August in Salzstetten holten. Mit 29 Teilnehmern stellte man die größte Gruppe, was mit einem Riesen-Hefezopf belohnt wurde. Nebenbei gab es noch Sonderpreise für den jüngsten Teilnehmer (Markus Weimar) und die älteste Teilnehmerin (Christel Metzger). Und die unter allen Teilnehmern ausgeloste Reise nach Paris gewann Stefan Böhler.

... im Rahmen der Silberdistel-Albcup-Serie unsere Läuferinnen und Läufer ordentlich absahnten. In der Mannschaftswertung gewannen sie klar vor dem Dußlinger Lauftreff; hier wurden nur die Teilnehmer gewertet und nicht die Zeiten der einzelnen Mannschaften. Besonders hervorheben läßt sich der letzte Lauf der Serie in Wehingen, wo 61 Firstwaldjogger am Start waren. Hier liefen viele mit, die sonst nie an einem Volkslauf teilnehmen und denen gilt auch der größte Dank. Belohnt wurde das Ganze mit einem Fossilium aus Hefeteig, einem Ahornblattpokal und einem sehr großen Freßkorb (wo sich leider nur einige der Mit-Jogger erfreuen und bedienen durften). Die Serie bestand aus insgesamt sieben Läufen, man mußte an vier teilnehmen um in die Wertung zu kommen. Die Läufe fanden in Schömberg, Mössingen, Meßstetten, Fridingen, Pfuldingen, Deilingen und Wehingen statt.

... die Damenmannschaft des Lauftreffs Vizemeister in der WLW-Volkslauf-Mannschaftsmeisterschaft wurde. Gerechnet hatte niemand mit dem Erfolg, doch von mal zu mal wurde die Mannschaft (Anita Binder, Conny Ehler, Christel Metzger, Silke Metzger und Dorina Schluck) immer stärker und rückte stets ein Plätzchen weiter vor. Durch das Pech der bislang zweiten, es kamen keine drei Damen im Ziel an, kamen sie zu dieser tollen Platzierung. Meister wurden die Damen der LG Tübingen. Die Wertungsläufe waren in Weinsberg, Scharnhäuser, Weilheim/Teck jeweils über ca. 10 km und in Friedrichshafen über 15 km.

# wa-tex textildruck siebdruck

Textildruck für Industrie-Vereine  
höchste Qualität durch spez. Systeme.  
Beratung-Entwurf-Repro-Siebherstellung,  
ALLES, von gelernten Fachleuten.

**COMPUTER-geschnittene Folienschriften**

auch zum selbstanbringen lieferbar.

Aufkleber-Plakate-Transparente-Techn.Siebdruck

OFTERDINGERSTR.28

7406 Mössingen Tel.07473/8575

# Das Gau-Kinderturnfest in Mössingen

– die "Rekordveranstaltung 1991"



Ein herrliches Erlebnis für 1500 Kinder und viele Zuschauer

Sonne  
Freude  
Sport  
Spiel  
Spannung

am 30. Juni '91  
auf dem Langgaß-Sportgelände

Fotos: Toni Neth





## Basketballabteilung

# Lust auf was Neues?

Spvgg-Basketballer betreiben Werbung für ihre Sportart

Heiß her ging's am Samstag, dem 9. November '91 beim Basketball-„Derby“ in der Jahnhalle!

Die Spvgg-Basketballer trafen vor 100 Zuschauern auf die griechischen Jungs von Cosmos Mössingen, die ja durch ihre erzielten Resultate in den letzten Wochen von sich reden gemacht haben.

Bei Halbzeit führte Cosmos Mössingen mit 48:29, immer wieder angetrieben durch den Jugoslawen Drusko, der mit 29 Punkten erfolgreichster Spieler war.

Die Spvgg-Basketballer konnten sich aber mit der Zeit besser auf die Spielweise von Cosmos einstellen und kamen durch eine disziplinierte Leistung immer besser ins Spiel. Nicht zuletzt durch eine gute Verteidigung und Kampfgeist konnte das Spiel in der zweiten Halbzeit mit 25:35 offen gestaltet werden.

Cosmos gewann also letztendlich verdient mit 83:54, trotzdem konnten die Spvgg-Basketballer mit ihrem sehr engagierten Spiel überzeugen. Für den Basketballsport in Mössingen war diese gezeigte

Leistung eine gute Werbung und läßt für die Zukunft der Basketballabteilung einiges erwarten.

Für die Spvgg spielte: Armin Schubert (4), Georg Fischer (8), Goran Bakovic (16), Drazen Mandic (9), Jörg Schänzlin (8), Michael Mellios (6), Markus Wach, Uwe Schott, Oliver Mägerle und Coach Klaus Geiger (3).

### • Heimspieltermine '91/'92:

14.12.'91 Spvgg – DJK Villingen  
 25.01.'92 Spvgg – SV 03 Tübingen IV  
 01.02.'92 Spvgg – TV Derendingen II  
 28.03.'92 Spvgg – TSV Calw  
 04.04.'92 Spvgg – TV Rottenburg III  
 Alle Heimspiele finden in der Jahnhalle, jeweils um 14.30 Uhr statt.

### • BB-Hauptversammlung am 14.12.'91 um 17.00 Uhr im Geschäftszimmer des Sportheims

### • Der Termin für das noch ausstehende Spiel in der 2. Runde des Bezirkspokals gegen den TV Konstanz wird noch rechtzeitig bekanntgegeben.



Foto: Toni Neth

Yvonne Ayan: Die Turnfestsiegerin und beste Kunstturnerin 1991 des Turngaues Achalm mit hervorragenden 30,90 Punkten im Kür-Vierkampf bei der Gauturnfest-Siegerehrung am 7. Juli im Schönberg-Stadion in Pfullingen.

1991: Das war für unsere Turner wieder ein Jahr mit schönen Erfolgen bei den Württembergischen und den Deutschen Mehrkampfmeisterschaften.

### Wußten Sie schon, daß ...

... Monika Duffner im Oktober die Prüfung zum nebenberuflichen Übungsleiter im Kinderturnen erfolgreich abgelegt hat.

... unsere Handballerin Susanne Lang (36) 1987 im Münchner Olympiastadion Deutsche Meisterin im 400m-Lauf wurde. Sie gewann damals für die LG Schönbuch die Seniorenklasse in glänzenden 58,59 Sekunden. Darüber hinaus errang sie in ihrer langen Sportkarriere noch zahlreiche regionale und nationale Erfolge, wie etwa 1986 den Deutschen Meistertitel in der 3 x 800m-Staffel.

### HOI(ß)! ... oder King George I

Am Schbordfesdchd wars scho tihrisch hoiß  
 aus alle Pora floß dr Schwoiß  
 om abzuhälfa gabs bloß ois  
 raa mid em Häs – glodz noh du Gois  
 dengt sich dr Boß der Basketboys  
 I han nix dronder, soviel e woiß  
 als nägschdes kommt na gwihs nix glois!  
 Jedsd willsch no wissa wia i hois  
 mr nennd mih Georg Fischer ois!



NEU in Mössingen

Uhren  
Schmuck

Theo Maier

Uhrenmachermeister

Wußten Sie schon...?

Wir verkaufen nicht nur Uhren und Schmuck, wir reparieren auch gerne für Sie in eigener Werkstatt.

Lange Straße 2  
 7406 Mössingen 1  
 Tel. + Fax 0 74 73 / 36 91

Es freuen sich auf Ihren Besuch  
 Albrecht u. Brigitte Dieter



## (Tat)ort: Wangen/Allgäu – Sportakademie WFV

**Zeit:** 28. Oktober '91 bis 01. November '91  
**Hauptdarsteller:** Andreas Müller alias „Reifen-futsch“ – Ralf Roth alias „Fuß-futsch“ – Matze Schuchmann alias „Diesmal-nichts-futsch“

**in den Nebenrollen:** weitere, zum großen Teil, trinkfreudige 60 Jugendbetreuer/innen.

**Regie:** Herr Ritter und Referenten.

**Handlung:** Es war einmal an einem sonnigen Montag, als sich ein gelbes Auto mit 3 Mössinger Jugendbetreuern und einem Kasten „Warsteiner“ auf den Weg ins schöne Allgäu machten.

Nach einem üppigen Mittagessen (erste Frage der dreien: „Gibt's noch Nachschlag?“), der Begrüßung durch den Seminarleiter und des ersten Referates durch einen noch nie gesehenen Herrn, der uns aber innerhalb von 90 Minuten 46 mal als seine „Freunde“ bezeichnete, bescherte uns Ralf „Fuß-futsch“ nach dem ersten Gekicke eine lange Nacht im Krankenhaus (1. Diagnose: Muskelfaserriß!). Doch damit war der Höhepunkt noch nicht erreicht, denn die zwei anderen, die ihrem Patienten Essen bringen wollten, wären fast nicht im Krankenhaus Wangen angekommen. Eine Katze, die die „Rechts-vor-Links“-Regel nicht beachtete, veranlaßte den Fahrer Andreas „Reifen-futsch“ zum kühnen Ausweichmanöver (Tierliebe), welches abrupt am Randstein der Straße endete (2. Diagnose: Plattfuß, Felge demoliert und halber Herzinfarkt der Insassen).

Ein „erfolgreicher Tag“ ging zu Ende – es konnte nur noch besser werden! Und das wurde es. Merkllich!

Durch die Bekanntheit von Alex und Connie aus Onstmettingen wurden sogar die zu früh angesetzten Referate erträglich. Zwar glänzten zwei Mössinger (A.M. + R.R.) anfangs durch Abwesenheit, was sich aber mit zunehmender Seminardauer

deutlich besserte (M.S. war wenigstens immer körperlich anwesend). Die nächtlichen Aktivitäten wurden während des guten Mittagessens und dem reichhaltigen Nachschlag ausgemacht. Es konnte losgehen (jetzt geht's los!!).

Da es in den vergangenen Jahren manchen Mössinger Jugendbetreuern z.B. Thomas W., Thomas S., Hermann N. ...etc... nicht gelungen ist, mit den hübschen Bedienungsen des Hauses Waltersbühl auszugehen, war es für uns eine besondere Genugtuung, daß wir es geschafft haben!!! So wurde manche Wanger Kneipe und Disco zum Tollhaus. Jedenfalls war es eine gelungene Woche, die wir trotz anfänglicher Schwierigkeiten phantastisch meisterten.

– Ihr sollt aber nicht meinen, wir hätten nichts gelernt! Nein, wir haben. Durch uns wird im Fußball-Jugendbereich eine Wende eintreten. Wartet's ab!!!

Müller/Schuchmann/Roth

## Die Sportversicherung: Für jeden wichtig!

### Die Unfallversicherung

Die Unfallversicherung gewährt Versicherungsschutz gegen die wirtschaftlichen Folgen körperlicher Sport-Unfälle, von denen unsere Mitglieder während der Dauer ihrer Mitgliedschaft betroffen werden.

#### Umfang des Versicherungsschutzes:

Versicherungsschutz besteht bei Unfällen, die den Mitgliedern bei allen vom Verein angeordneten Veranstaltungen und Unternehmungen zustoßen. Versicherungsschutz besteht auch bei Unfällen, die Mitarbeitern bei der Ausübung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit für den Verein zustoßen.

Weiter besteht Versicherungsschutz für unsere Mitglieder in ihrer Eigenschaft als Zuschauer bei Veranstaltungen unseres Vereins. Unfälle auf direktem Wege zu und von diesen Veranstaltungen sind mitversichert.

#### Versicherungsleistungen:

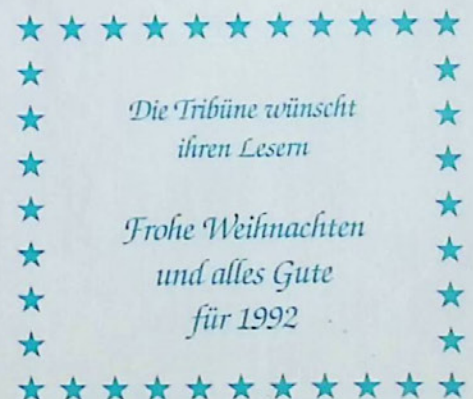
Die Versicherungssummen betragen:  
 a) für Mitglieder bis zum vollendetem 14. Lebensjahr  
 Für den Todesfall:  
 DM 3.000,—  
 Für den Invaliditätsfall:  
 DM 40.000,—, maximal bis  
 DM 120.000,—

Krankenhaustagegeld ab 1. Tag:  
 DM 5,—  
 Bergungskosten:  
 bis zu DM 1.500,—

b) für Mitglieder vom vollendetem 14. Lebensjahr bis zum vollendetem 18. Lebensjahr  
 Für den Todesfall:  
 DM 3.000,—  
 Die Versicherungssumme erhöht sich für jedes unterhaltsberechtigten Kind um DM 500,—  
 Für den Invaliditätsfall:  
 DM 40.000,—, maximal bis  
 DM 120.000,—  
 Tagegeld vom 15.–42. Tag:  
 DM 2,— für Nichtverheiratete  
 DM 2,50 für Verheiratete  
 Tagegeld ab 43. Tag:  
 DM 4,— für Nichtverheiratete  
 DM 6,— für Verheiratete  
 Krankenhaustagegeld ab 1. Tag:  
 DM 5,—  
 Bergungskosten:  
 bis zu DM 1.500,—

c) für Mitglieder ab vollendetem 18. Lebensjahr  
 Für den Todesfall:  
 DM 3.000,—  
 Die Versicherungssumme erhöht sich für jedes unterhaltsberechtigten Kind um DM 500,—  
 Für den Invaliditätsfall:  
 DM 40.000,—, maximal bis  
 DM 120.000,—  
 Tagegeld vom 15.–42. Tag:  
 DM 2,— für Nichtverheiratete  
 DM 2,50 für Verheiratete  
 Tagegeld ab 43. Tag:  
 DM 4,— für Nichtverheiratete  
 DM 6,— für Verheiratete  
 Krankenhaustagegeld ab 1. Tag:  
 DM 5,—  
 Bergungskosten:  
 bis zu DM 1.500,—

Unfälle sind sofort über den zuständigen Übungsleiter bzw. Abteilungsleiter dem Vereinsverantwortlichen Hans Müller zu melden – unabhängig davon ob Leistungen zu erwarten sind oder nicht.



**EINKAUFS  
-QUELLE**  
w. Nill Nachf. GmbH

# FLIESEN + BAUELEMENTE

- **Aktuelle Wohnkeramik**  
Fliesen modisch im Trend,  
pffiffig gestaltet.
- **Holz + Alu Haustüren**  
für jeden Anspruch und  
Haustyp die passende Tür.
- **Zimmertüren harmonisch abgestimmt**  
Raumgestaltung vollendet mit  
der Tür für den ganz persönlichen Stil.
- **Individueller Dachausbau**  
große Musterschau der Dachfenster,  
überzeugen Sie sich von Formschönheit  
und Wertbeständigkeit.

**Das große Programm für den stilvollen Innenausbau.**

Heerweg 9-13 · 7406 Mössingen · Tel. 0 74 73/40 08

jeden Freitag

*Sixties und  
Seventies*

mal wieder  
richtig tanzen!!

– Byrds – Elvis – BEE GEES – Beatles –  
– Rock'n Roll –  
zum Tanzen und Zuhören

Dienstag:

Best of Rock – der Tag, an dem die Steine glühen

Donnerstag:

Oldies but Goldies – der Treff der Region

Freitag:

Sixties + Seventies – zum Tanzen und Zuhören

Samstag:

Disco vom Feinsten – für jeden was dabei

**MAXIM**  
DIE DISCOTHEK. UND MEHR.

Maybachstr. 2, 7406 Mössingen - beim 1 a-Markt  
Di., Do., Fr. und Sa. ab 20.00 Uhr geöffnet.

**Nill**

Das Wort  
für Sport

**Ski-Nill GmbH · Nehren**

Reullinger Straße 23 · Postfach 27 · Telefon (0 74 73) 80 24 + 80 25  
Nill's Sportswear · Kornhausstr. 24 · Tübingen · Tel. (0 70 71) 5 25 34